

Yerin Kim

(-) Sack 2.0 – Ein Objekt mit coexistierenden Gegensätzen

Ich habe dieses Prinzip auf ein Objekt weiterentwickelt: Wenn Luft abgelassen wird, wird ein Teil des Objekts elastisch, flexibel oder weich – und ein anderer Teil, wenn Luft abgelassen wird, wird hart, steif und stabil. Ich habe das vorerst „Sack 2.0“ genannt, weil ich noch nicht entschieden habe, in welchem Bereich ich weiterarbeiten möchte. Aber das Objekt hat zwei verschiedene Eigenschaften in einem Sack und dadurch eine neue Funktion – daher das 2.0. Ich werde zuerst testen, wie und welche Materialien für die Füllung oder die Hülle geeignet sind. Der flexible Teil soll mit Naturkautschuk, Latex oder Gummistoff getestet werden – hochelastische Materialien. Der harte Teil soll mit Kunststoffen wie TPU und PVC geprüft werden. Die neue Funktion durch die Form bedeutet, dass die Partikel mithilfe von innerer Struktur, einem Muster oder äußerer Struktur geformt oder fixiert werden. Ich werde weiterentwickeln, welche Struktur am besten geeignet ist. Der erste Schritt ist, zu testen, welches Material am besten geeignet ist und wie größere Formen sich verhalten. Danach möchte ich untersuchen, wie eine innere Struktur die Luft aufnimmt und dann stabil hält, während die äußere Seite weich bleibt. Gleichzeitig möchte ich überlegen, in welchem Bereich dieses Prinzip sinnvoll eingesetzt werden kann.